

Christian Felber

Die innere Stimme

Wie Spiritualität, Freiheit
und Gemeinwohl
zusammenhängen

Christian Felber

Die innere Stimme

**Wie Spiritualität, Freiheit und Gemeinwohl
zusammenhängen**

Über dieses Buch

Der Sinn für das Gemeinwohl ist neu zu entfachen. Er ist der Jagd nach Profit und persönlichem Vorteil auf Kosten der Natur und der Gesellschaft entgegenzusetzen. Nur mit einem Sinn für die Vorfahrt von Ökologie, Sozialität und Solidarität gibt es ein wirkliches Überleben des Lebens.

Christian Felber ist einer der führenden Köpfe der Gemeinwohl-Ökonomie, Mitbegründer von Attac Österreich und der Bank für Gemeinwohl. In diesem persönlichen Buch zeigt er, aus welchen spirituellen Wurzeln sein Gemeinwohldenken und -handeln entspringt. Und wie sich eine spirituelle Orientierung in einem wirtschaftlichen Denken und Handeln konkretisiert, dem es um Gemeinschaftswerte geht.

Über den Autor



Christian Felber, Univ.-Lektor Mag., geboren 1972, studierte Spanisch, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft in Madrid und Wien, wo er heute als freier Publizist und Buchautor lebt. Er ist international gefragter Referent, zeitgenössischer Tänzer, Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien und Autor mehrerer Wirtschaftsbestseller (»50 Vorschläge für eine gerechtere Welt«, »Neue Werte für die Wirtschaft«, »Gemeinwohl-Ökonomie«, »Retten wir den Euro!«, »Geld. Die neuen Spielregeln«). Er initiierte den Aufbau der »Gemeinwohl-Ökonomie« und der »Bank für Gemeinwohl«.

Danksagung

Ich bedanke mich beim Team der Publik-Forum-Edition für die Anstiftung zu diesem Projekt und seine gemeinsame Umsetzung sowie bei meinen FreundInnen Vivian Dittmar, Martin Kirchner und Albert Wirthensohn für die Durchsicht und Kritik der Entwürfe. Bei meiner Partnerin Maga für das Rütteln und Schütteln des Vorwortes, bis es stimmig stand.

Vorwort

Mit diesem Büchlein möchte ich alle LeserInnen ermutigen, auf ihr eigenes Herz zu hören – und auf diese Weise ein Stückchen mehr sich selbst sowie Sinn und Orientierung im Leben zu finden.

Der Ursprung des vorliegenden Textes war die Einladung von *Publik-Forum*, über den Zusammenhang zwischen der von mir vertretenen Gemeinwohl-Ökonomie und meiner spirituellen Motivation zu schreiben.

Dieser Vorschlag kam mir entgegen, da mein politisches Engagement kein losgelöster Selbstzweck ist, sondern einem viel größeren Hintergrund entspringt, den ich in den Sachbüchern, Vorträgen und Interviews bisher bewusst nicht zum Thema machte. Auf Dauer tut das nicht gut.

In mir ist in den letzten Jahren das Bedürfnis erwacht, über mein Weltbild, mein Selbstverständnis und meine ganz persönliche Motivation für mein gesellschaftliches und politisches Engagement zu schreiben. Somit lege ich dieses Büchlein bewusst als Ergänzung zu meinen »politischen« Schriften an. Es ist ein sehr privates, in einigen Aspekten beinahe intimes Buch, eine Art Bekenntnis, das auf diese Weise öffentlich wird. Damit tue ich mich nicht leicht, und ich habe fünfzehn Jahre lang mit diesen Zeilen zugewartet, seit ich das erste Mal etwas zum Thema niedergeschrieben habe. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen: Ich zeige mich ein Stück mehr, ich lege offen, was mich im Innersten antreibt, motiviert, nährt, inspiriert.

Meine Motivation war von Beginn an eine ganz andere als die, welche der Name »Attac« vermuten lässt – mit dem ich

unglücklich war und den ich gerne durch »GlobalEyes« ersetzt hätte. Wir entschieden uns dann aber anders. Meine Motivation speist sich aus Werten wie Empathie, Zärtlichkeit, Verbundenheit und Liebe.

Solche Kategorien sind gewagt und nicht unproblematisch. Spiritualität und Politik sind in weiten Kreisen einander immer noch spinnefeind. Einige LeserInnen werden mit den folgenden Seiten nichts anfangen können oder darin sogar gefährliche Abhänge und einen Rückfall in voraufgeklärte Zeiten orten. Diese Gefahr ist immer gegeben, wenn jemand über persönliche Erfahrungen berichtet, die andere nicht unmittelbar nachvollziehen können.

Auch deshalb ist mir wichtig: Diese sehr persönlichen Zeilen erheben keinerlei Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Mit diesem Büchlein soll nichts »legitimiert«, keine politische Forderung »begründet«, sondern nur ihr Hintergrund beleuchtet werden – aus meiner subjektiven Wahrnehmung. Und: Es ist gut vorstellbar, dass Menschen mit ganz anderen Zugängen zu denselben Einsichten und Werten gelangen.

Ich möchte mit dieser Schrift nicht polemisieren oder provozieren, sondern ehrlich sein, mir selbst und der Öffentlichkeit gegenüber, der ich durch meine publizistische und politische Arbeit intensiv ausgesetzt bin. Gleichzeitig möchte ich mich der immer häufigeren Frage stellen, was mich »nun wirklich« antreibt beim Aufbau einer »Gemeinwohl-Bank«, bei der »Gemeinwohl-Ökonomie« oder einer »souveränen Demokratie«. Eine Frage, die ich mit dieser Schrift, geschrieben mit Herzblut, beantworte. Für mich ist diese Schrift ein Akt der maximalen Authentizität und damit – hoffentlich – eine Friedensschrift.

Mystik und Spiritualität